

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt Kalkar am

8. November 2016

Auf Einladung des Vorsitzenden Hell sind die nachstehend Genannten um 18:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses versammelt:

Die Mitglieder:	RM Boßmann, Ansgar	CDU
	SB Doll, Bernhard	Forum Kalkar
	RM Görden, Hans-Wilfried	CDU
	RM Hell, Hubert	Forum Kalkar
	RM Kühnen, Lutz (Vertreter für	Forum Kalkar
	SB Bettray, Steffen)	
	RM Mosler, Birgit	SPD
	RM Pageler, Günter	FBK
	RM Reumer, Theodor (Vertreter für	CDU
	RM Märker, Irene)	
	RM Verhalen, Christel	GRÜNE
	SB Vermaasen, Frank	Forum Kalkar

Von der Verwaltung: Bürgermeisterin Dr. Schulz, Britta
Stadtangestellter Münzner, Harald

Entschuldigt fehlen:	SB Bettray, Steffen	Forum Kalkar
	RM Märker, Irene	CDU
	SB Minten, Hannah	SPD

Die Schriftführerin: Stadtangestellte Gamerschlag, Anna

Vorsitzender Hell eröffnet die Sitzung und stellt den form- und fristgerechten Eingang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt RM Görden, den Punkt 2. „Neues Wappen für Hönnepel (ohne DS)“ von der Tagesordnung abzusetzen, da gemäß § 25, Abschnitt 5 Gemeindeordnung NRW ein Einwohnerantrag nur zulässig ist, „wenn nicht in derselben Angelegenheit innerhalb der letzten zwölf Monate bereits ein Antrag gestellt wurde“. In der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt sei am 10.05.2016 bereits über einen Bürgerantrag für ein neues Wappen für Hönnepel ein Beschluss gefasst worden.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich RM Kühnen, RM Görden und Stadtangestellter Münzner beteiligen, wird festgestellt, dass es sich weder bei dem Antrag vom 10.05.2016 noch bei dem Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung formell gesehen um Einwohneranträge handelt, deren Einbringung nach genau definierten Kriterien erfolgt (siehe Gemeindeordnung NRW § 25), sondern um Begehren aus der Bevölkerung, die aufgrund ihrer öffentlichen Wirksamkeit im Ausschuss zu erörtern und zu entscheiden sind.

RM Pageler erklärt dazu weiter, dass diese Erörterung auch nötig sei, um Widersprüche und Unstimmigkeiten auszuräumen, die bei der bisherigen Behandlung des Themas aufgetaucht seien, besonders bezüglich der Akzeptanz des neuen Wappens durch die Mehrheit der Bevölkerung des Stadtteils Hönnepel.

Abschließend lässt Vorsitzender Hell über den Antrag von RM Görden, den Punkt 2. von der Tagesordnung abzusetzen, abstimmen.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus lehnt den Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 2. mit 7 Stimmen ab (3 Stimmen dafür).

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus berät nun folgende

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragen
2. Neues Wappen für Hönnepel (ohne DS)
 - Antrag der Vereinsrunde Hönnepel vom 24.06.2016
3. 775 Jahre Stadtrechte - Kalkar 2017 (ohne DS)
 - Sachstandsbericht
4. Tourismus und Stadtmarketing - Beispiele ausgewählter Netzwerkarbeit (ohne DS)
 - Sachstandsbericht
5. Nutzung ausgewählter öffentlicher Flächen als Ausstellungsflächen für Kunstobjekte (ohne DS)
 - Antrag der Fraktion Forum Kalkar vom 17.10.2016
6. Mitteilungen
7. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung
8. Einwohnerfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung
10. Mitteilungen

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragen

Es ergehen keine Wortmeldungen.

2. Neues Wappen für Hönnepel (ohne DS)

- Antrag der Vereinsrunde Hönnepel vom 24.06.2016

RM Mosler eröffnet die Diskussion mit der Frage, warum ein Wappen, das seit 50 Jahren genutzt werde und mit dem sich die Bevölkerung identifiziere, ersetzt werden solle. Abgesehen davon könne sie sich auch vorstellen, zwei wappenähnliche Abzeichen zu nutzen, wenn die Einwohner dies akzeptierten.

Vorsitzender Hell betont die historische Bedeutung, die Ritter Elbert - auf den sich das bisherige Wappen bezieht - für Hönnepel habe.

RM Görden erklärt, dass er seinen Vorschlag für ein neues Wappen bereits mehrmals in der Öffentlichkeit präsentiert und den Eindruck gewonnen habe, die Bewohner von Hönnepel hätten es allgemein akzeptiert. Er trägt die von ihm recherchierten Fakten auf Wunsch noch einmal vor und erläutert diese.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich die Ratsmitglieder Mosler, Kühnen, Boßmann, SB Doll und Vorsitzender Hell beteiligen, betont RM Görden, dass er weiterhin zu seinem Antrag vom 10.05.2016 stehe.

Daraufhin stellt Vorsitzender Hell folgenden Antrag:

Die Sitzung soll unterbrochen werden, damit der anwesende Vorsitzende der Vereinsrunde Hönnepel (Herr Norbert van de Sand) Gelegenheit hat, zu dem von der Vereinsrunde eingereichten Antrag auf Rücknahme des Beschlusses vom 10.05.2016 bezüglich der Verwendung eines neuen Wappens Stellung zu nehmen.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag auf Sitzungsunterbrechung einstimmig zu.

Herr van de Sand erläutert die Historie des bisher genutzten Hönnepeler Wappens mit der Darstellung des Ritter Elbert. Er erklärt, dass die Bevölkerung von Hönnepel kein neues Wappen wünscht.

Nach den Ausführungen wird die Sitzungsunterbrechung aufgehoben.

In der sich anschließenden Diskussion schlägt RM Kühnen vor, die Wappenfrage im Stadtteil Hönnepel durch die Bevölkerung klären zu lassen.

RM Mosler unterstützt diesen Vorschlag.

Vorsitzender Hell stellt daraufhin folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus beauftragt die Verwaltung, eine Einladung der Bürgermeisterin an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Hönnepel zu einer Versammlung auszusprechen, auf der unter ihrer Moderation die Vorschläge erörtert werden sollen und eine Entscheidung herbeigeführt werden soll, welches Wappen die Bevölkerung bevorzugt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

3. 775 Jahre Stadtrechte - Kalkar 2017 (ohne DS)

- Sachstandsbericht

Stadtangestellter Münzner stellt Überlegungen und Planungen vor, die aus dem Kreis der Vereine und Institutionen, der Gilden und Bruderschaften Kalkars und der Stadtteile erwachsen sind. Zu den regelmäßig stattfindenden Aktivitäten wie z. B. „Kalkar in Blüte“ sind Veranstaltungen geplant, die bei der Bevölkerung und den Besuchern die Aufmerksamkeit auf die historisch gewachsene Stadt lenken sollen. Das letzte Wochenende im August soll eine Festwoche u. a. mit Kinder- und Jugendprogrammen einleiten - mit dem Höhepunkt eines mittelalterlichen Stadtfestes am Sonntag, 3. September 2017.

Die Planungsübersicht liegt als *Anlage* bei.

RM Kühnen äußert sich erfreut über den Stand der Planungen und regt an, Frau Dr. Barbara Hendricks (Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) zum Tag des offenen Denkmals einzuladen.

RM Reumer lobt den Stand der Planungen und fragt nach der Beteiligung der Partnerstädte.

Stadtangestellter Münzner erklärt, dass diese selbstverständlich auch eingeladen werden.

SB Doll regt an, dass im Zusammenhang mit dem Jubiläum 2017 die Bevölkerung stärker eingebunden werden solle. So schlägt er vor, auf der Homepage der Stadt einen „Ideenmelder“ einzurichten, damit Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen mitteilen können.

Stadtangestellter Münzner sagt eine Umsetzung dieses Vorschlages mit der Veröffentlichung der überarbeiteten Homepage zu.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis.

4. Tourismus und Stadtmarketing - Beispiele ausgewählter Netzwerkarbeit (ohne DS)

• Sachstandsbericht

Stadtangestellter Münzner erklärt an einigen Beispielen, wie die Stadt Kalkar durch Netzwerkarbeit - regional und überregional - kulturtouristisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit leistet. So habe z. B. bei der Veröffentlichung der Geschichtstafeln in Grieth die Hochschule Rhein-Waal mitgewirkt und die Heresbach-Stiftung Kalkar habe sich finanziell beteiligt. Mit der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW, in der Kalkar auch Mitglied ist, plane die Regionalgruppe eine gemeinsame Veranstaltungsreihe; die Herausgabe der Reisemobilbroschüre „Reisemobilfreundlicher Niederrhein“ durch die Arbeitsgemeinschaft Niederrheintouren fördere ebenfalls den Tourismus in Kalkar. Die kontinuierliche Kooperation „Via Romana“ und die neue „Oranieroute“ seien weitere Beispiele dafür, wie Kalkar durch Beteiligung an Netzwerken erfolgreiche touristische Arbeit leisten könne.

5. Nutzung ausgewählter öffentlicher Flächen als Ausstellungsflächen für Kunstobjekte (ohne DS)

• Antrag der Fraktion Forum Kalkar vom 17.10.2016

RM Kühnen führt aus, dass besonders neue Produkte einen positiven Werbeeffekt für die Stadt Kalkar haben könnten. Im Namen der Fraktion FORUM Kalkar schlägt er ein Projekt vor, bei dem städtische Freiflächen entlang der Straßen „Am Stadtpark“, „Am Schwanenhorst“ und „Op de Wacht“ als Ausstellungsflächen für Kunstobjekte genutzt werden sollen. Eventuell notwendige Fundamente könnten durch Sponsoren finanziert werden.

Auf entsprechende Fragen von RM Boßmann entgegnet er, dass es schwierig sei, Kunstwerke im öffentlichen Raum zu versichern. Zurzeit gebe es ein oder zwei Pächter für die Flächen, die sicherlich keine Probleme verursachen würden.

RM Reumer gibt zu bedenken, dass es vielleicht besser sei, die Ausstellungsfläche auf einen Standort (z. B. Gelände um den Taubenturm) zu beschränken, um zunächst die Akzeptanz durch Bevölkerung und Besucher abzuwarten.

RM Kühnen erklärt abschließend, dass es der Fraktion FORUM zunächst wichtig sei, die Zustimmung des Rates einzuholen, diese Flächen für das beschriebene Projekt zu nutzen. Sollte diese Zustimmung erfolgen, werde die Fraktion FORUM ein Konzept erarbeiten.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus beschließt einstimmig:

Die benannten Flächen werden - sollten sich ausreichend viele Sponsoren für die Her- und Einrichtung der Flächen finden - von der Stadt für die Nutzung im Sinne des Projektes zur Verfügung gestellt.

6. Mitteilungen

Stadtangestellter Münzner gibt folgendes bekannt:

- Die Homepage der Stadt wird zurzeit umgestaltet; das „responsive Webdesign“ ermöglicht eine bessere Nutzung mit mobilen Geräten.
- Die Beschilderung für den Alleinradweg ist inzwischen angebracht worden; im Frühjahr 2017 soll eine „Bürgerpflanzaktion“ durchgeführt werden, damit der Alleinradweg auch als solcher zu erkennen ist.
- Es ergeht eine herzliche Einladung, die aktuelle Ausstellung im Museum anlässlich des 50jährigen Bestehens zu besuchen. Am 13.11.2016 findet dort ein Workshop „Zeichnen“ statt und am 19.11.2016 werden ausgewählte Kunstwerke von Kalkarer Kunstfreunden vorgestellt. Am 26.11.2016 findet die Kunstauktion „Versteigerung Konzertflügel“ statt. Am 05.12.2016 veranstaltet Kalkar aKtiv e. V. im Museum eine offene Mitgliederversammlung mit Führung.
- Im kleinen Kreis haben bisher zwei Treffen zur Bildung des Partnerschaftsvereins stattgefunden. Für August nächsten Jahres plant die Senioren-Union eine Bürgerreise nach Wolin; in einer öffentlichen Veranstaltung soll dafür geworben werden.

7. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung

- 7.1 RM Reumer stellt die Frage, warum auf dem neuen Stadtplan kein Radweg zum Stadtteil Emmericher Eyland eingetragen ist.

Stadtangestellter Münzner erklärt, dass auf diesem Plan tatsächlich vier Routen eingetragen seien, wobei allerdings keine zum Stadtteil Emmericher Eyland führe. Auf der Karte „Die Niederrheinroute“ sei aber ein Verbindungsweg der Niederrheinroute eingezeichnet, der dorthin führe. Im Übrigen sei für die Region ein Knotenpunktsystem nach belgischem und niederländischem Vorbild in Planung.

- 7.2 RM Kühnen erkundigt sich, ob man nicht auch Kalkarer Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit geben könne, sich mit Ständen/Tischen am Büchermarkt zu beteiligen. Dadurch könne z. B. die Monrestraße einen lebhafteren Anblick bieten.

RM Pageler regt hierzu an, das Thema „Stadtfeste“ in einer der nächsten Sitzungen gesondert zu behandeln.

- 7.3 RM Pageler fragt, ob das Schild, das in der Hanselaerstraße auf die ehemalige Synagoge hinweist, nicht erneuert werden kann. Die Beschriftung sei kaum noch zu erkennen.

Stadtangestellter Münzner sagt eine Überprüfung zu.

- 7.4 SB Doll fragt nach dem Stand bezüglich des Bebauungsplanes am Dominikaner Bongert.

Stadtangestellter Münzner erklärt, dass der Verein der Freunde Kalkars, der zur Sitzung eingeladen worden sei, keinen Vertreter hätte schicken können. Die Freifläche am Bongert werde einmal im Jahr für Veranstaltungen genutzt. Der Verein habe aber bisher noch keine fertigen Projekte für dieses Areal.

- 7.5 SB Doll erkundigt sich nach Vorschlägen zur Behebung des Leerstandes besonders in der Monrestraße.

BM Dr. Schulz führt aus, dass der Wirtschaftsförderer Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen habe, um sie nach ihren Wünschen und Problemen zu befragen. Das Unternehmen Junker und Kruse sei mit der Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes beauftragt worden und es liege ein erster Zwischenbericht vor.

- 7.6 Vorsitzender Hell stellt die Frage, ob es möglich sei, in Wissel zwei Schilder mit dem Hinweis auf die Wisseler Dünen aufzustellen.

Stadtangestellter Münzner sagt eine Klärung zu.

- 7.7 RM Kühnen möchte wissen, ob die großen, freien Flächen am Einkaufszentrum für Werbezwecke durch die Stadt zu nutzen sind.

Stadtangestellter Münzner bejaht eine grundsätzliche Nutzung; eine definitive Gestattung durch den Besitzer steht jedoch noch aus.

8. Einwohnerfragen

Es ergehen keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Hell

Gamerschlag